Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Italo-Romanistik (Nebenfach: Vergleichende Literaturwissenschaften)
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2016/ 17
Land:	Italien
Stadt:	Messina
Praktikumseinrichtung:	Universita degli Studi di Messina
Homepage:	https://www.unime.it/it

Auslandssemester sind das Eine, Auslandspraktika das Andere. Ich habe vom 21. Februar bis zum 23. April letzteres absolviert und viel Positives und Bereicherndes aus dieser Erfahrung gezogen. Im Folgenden würde ich gerne einen Überblick über dieser Zeit geben.

Ich arbeite neben dem Studium als Tutorin und HIWI an der Fakultät für Romanische Sprachwissenschaft. Das Praktikum wurde mir in diesem Zusammenhang von meiner Professorin angeboten. Die ganze Aktion war sehr kurzfristig, deshalb musste alles furchtbar schnell in die Wege geleitet werden. Innerhalb weniger Wochen organisierten meine Koordinatoren in Augsburg und Messina mit mir alles Notwendige in Sachen Organisation und nach einigem hin und her und etwas Verzögerung auf Grund der Weihnachtsferien musste ich im Grunde nur noch fliegen. Es fehlte nur noch die Frage der Versicherung und die der Unterkunft.

Erstere gestaltete sich als überhaupt kein Problem. Ich bin privat versichert und informierte mich direkt bei meiner Krankenversicherung über Versicherungsschutz im Ausland. Eine Bestätigung schickte diese mir sogar in drei Sprachen innerhalb weniger Tage zu.

Die Wohnungssuche erwies sich dagegen bereits als etwas schwieriger, aber dies auch nur auf den ersten Blick. Eine Erasmus-Vorgängerin empfahl mir eine Internetseite auf der sie damals ihre Wohnung gefunden hatte. Leider bekam ich dort auf keine meiner Anfragen eine Antwort. Außerdem war ich mir unsicher über die perfekte Position einer Wohnung in Messina. Messina ist keine kleine Stadt, aber sie ist nicht, wie die meisten anderen Städte zentriert, sondern sehr langgezogen. Daher befand sich meine Fakultät auch etwas abseits vom Zentrum. Meine Unsicherheit bestand darin zu entscheiden, ob es sinnvoller wäre, einen Wohnsitz in der Nähe der Uni oder lieber doch zentrumsorientiert zu wählen. Hier half mir meine Dozentin und Kollegin Frau Koliba weiter, die mir aus Erfahrung empfahl, lieber im Zentrum zu bleiben, da zur Uni tagsüber ohnehin immer Busse fahren, nachts ins Zentrum stattdessen (wenn man evt. mal ausgehen möchte etc.) kaum. Sie empfahl mir auch, meinem Koordinator und Vorgesetzten in Messina Prof. Fabio Rossi wegen meines Wohnungsproblems zu schreiben. Zunächst fühlte ich mich unwohl dabei, weil ich mir dachte, er hätte sicher genug Besseres zu tun als mir bei meiner Wohnungssuche zu helfen. Als ich ihn dann jedoch tatsächlich fragte, entpuppte er sich als eine der hilfsbereitesten und nettesten Personen, die ich kenne. Auch später direkt in Messina war er immer verfügbar bei Problemen und fand für alles eine Lösung ohne jemals genervt oder unfreundlich zu sein (das sogar in seiner freien Zeit!). Hinsichtlich meiner Wohnungssuche empfahl er mir der Organisation ESN Messina zu schreiben, über die ich innerhalb eines Tages eine perfekte Unterkunft im Zentrum von Messina fand. Der monatliche Preis war All inclusive in einer Höhe von 240,-€.

Es handelte sich um eine WG mit drei anderen Mädchen, die ebenfalls mit Erasmus in Messina waren.

In einer WG zu leben kann ich für einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen. Anfänglich gab es ein Problem mit meinem Zimmer. Daher organsierte mir mein Vermieter eine Übergangsbleibe in einem anderen Stadtteil. So wohnte ich 5 Tage alleine ohne WG Partner. Im ersten Moment war das ein ziemlicher „Luxus“, da es Ruhe und Ungestörtheit bedeutete, jedoch muss ich sagen, dass es sich auf Dauer wohl eher zu Abgeschiedenheit gewandelt hätte und das, obwohl ich eine sehr kontaktfreudige und aktionsliebende Person bin. Daher kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass es um Weiten besser ist, mit anderen zusammen zu wohnen, allein schon wegen der engen Freundschaften, die man schließt. Dazu kommt der Input aus anderen Kulturen und das Teilen von Erfahrungen und Ideen. Außerdem hat man immer jemanden vor Ort, mit dem man etwas unternehmen kann, bzw. der einen in Problemen unterstützt und tröstet, wenn man mal einen schlechten Tag hat. Ich bin sehr dankbar, dass ich das so erleben durfte.

Nun würde ich gerne kurz auf den Ort selbst eingehen. Während meines Aufenthalts habe ich die Stadt Messina und die Menschen dort sehr ins Herz geschlossen. Zum einen stimmt es natürlich, dass es im Süden Italiens nicht im Geringsten so ist wie in Bayern. Man könnte es chaotisch nennen, aber zum anderen wenn man sich erstmal einmal eingelebt hat, durchschaut man schnell, wie sowohl die Mentalität, als auch alles andere hier funktioniert. Es gibt wohl eine Aussage, die das auf den Punkt bringt: Man kann in Messina alles schaffen und das Unglaublichste möglich machen, hat man nur Zeit und hat man keine, nimmt man sie sich. Ist das einmal drin im Kopf, entpuppt sich das „ach so chaotische“ Messina als ein Ort, an dem man sehr viel stressfreier, aber (mit etwas Rest deutscher Mentalität) gleichzeitig auch produktiv, leben kann.

Natürlich sieht man sich erst einmal konfrontiert mit einer Tram ohne Informationsbildschirm bzw. zuverlässigem Ankunftszeitenplan. Vielleicht kommt sie in 5 Minuten oder aber auch mal erst in 20. Dann sind da klar die Bushaltestellen, die man gar nicht erst als solche erkennt und ohne Zweifel stimmt es auch, dass die Autofahrer sich sehr viel weniger an Regeln halten. Das erschreckt jemanden, der Augsburg gewöhnt ist, natürlich zunächst einmal. Wie soll das funktionieren? Aber es funktioniert wider Erwartungen erstaunlich gut. Für die Tram plant man eben einfach immer mal vorsichtshalber 30 Minuten ein. Dann kommt man zwar meistens zu früh, aber das heißt man hat noch Zeit für einen Caffè und eines dieser vorzüglichen Cornetti, die es in der Früh an der Uni zu kaufen gibt. Man sitzt da und entspannt sich erstmal, bevor es mit der Arbeit losgeht. Kommt man wegen der Tram doch mal zu spät, ist das auch kein Problem. Denn der ein oder andere Dozent fängt den Unterricht ohnehin regelmäßig erst 20 Minuten nach dem offiziellen Beginn an und auch der Vorgesetzte kommt wegen dem Straßenverkehr hin und wieder zu spät. Dafür gibt es weit mehr Verständnis als in Deutschland. Was die Busse betrifft, findet man vielleicht nicht gleich die Haltestelle und muss mal in einem Laden oder bei Leuten auf der Straße nachfragen, aber wenn du feststellst, dass du deine Haltestelle verpasst hast, oder im falschen Bus sitzt, hält der Busfahrer meistens auch mal an den erstaunlichsten Stellen, um dich noch raus zu lassen. Es reicht ganz einfach etwas Freundlichkeit und ein Lächeln. Abgesehen davon kann man in Messina v.a. in der warmen Jahreszeit auch sehr viel mehr zu Fuß machen als man glaubt. Hat man Zeit, kann man sich die Tram sparen und zu Fuß an der Küstenpromenade entlang zum Zentrum laufen. Straßenüberquerungen erscheinen zwar auf den ersten Blick als Selbstmordaktion, jedoch stellt man auch hier bald fest, dass die Autofahrer sehr viel öfter einfach mal anhalten, wenn man an den unmöglichsten Stellen vor ihnen über die Straße läuft - und das ganz ohne Hupen. Generell habe ich gelernt, dass hier vielleicht

im Straßenverkehr weniger auf Regeln geachtet wird, dafür aber viel mehr darauf, was unerwartet passieren könnte. Und das hat ganz klar auch Vorteile.

Jetzt habe ich ja zuvor schon Caffè und Cornetti angesprochen. Ja, in Messina gibt es Essen, da weiß man nicht mehr, was man sagen soll. Sport ist praktisch Pflicht, wenn man seine Strandfigur behalten möchte. Auf dem Pflichtprogramm steht ganz oben Granita, das wir vielleicht als Eiswasser mit Lebensmittelfarbe im Kopf haben. In Messina gibt es da überhaupt gar keinen Vergleich! Hier entpuppt sich Granita als wahre Delikatesse: cremig, geschmackvoll und einfach nur umwerfend. Wichtig ist die richtige Kombination: Der Becher halb mit Granita, halb mit frischer Sahne gefüllt und dazu *la Brioche*. Am besten sind die Sorten *granita al caffé* und *al limone*. Was auch unbedingt probiert werden muss, ist *il mezzo freddo*. Das ist eine Art kalter Kaffee mit Granita und wahlweise mit frischer Sahne. Die Größe ist ungefähr die eines Espressos. Und es macht auf jeden Fall süchtig. Eis ist zudem in Viale San Martino in der Bar Prestige zu empfehlen und sollte am besten im Brioche bestellt werden. Über dieser befindet sich auch ironischerweise ein Fitnessstudio für den Fall, dass man eines sucht. Cornetti (vor allem *al pistacchio*) stattdessen muss man unbedingt mal in Via XXIV Maggio bei Dolci Tentazioni probiert haben. Hier ist ganz nebenbei auch das Granita zu empfehlen, nicht zu vergessen die Spezialität Cannoli! Das ist nur ein sehr kleiner Einblick in die wundervolle Welt der Süßspeisen in Messina. Also probiert nur alles aus, es gibt hier nichts, was nicht irgendwie lecker schmeckt! Und das Beste an der Sache ist, dass all diese Delikatessen sehr wenig kosten. Kauft man in Deutschland ein Panino für 1,50€ bekommt man meist etwas ziemlich kleines, das nach Plastik schmeckt. In Messina genau das Gegenteil!

Abschließend komme ich zu den Menschen. Ich glaube nicht, jemals so viele freundliche, hilfsbereite und aufgeschlossene Menschen auf einen Schlag getroffen zu haben.

Gerade die Leute vom ESN stehen einem immer helfend zur Seite, ganz egal um welche Uhrzeit. Es werden auch regelmäßig Ausgehmöglichkeiten, Ausflüge, Reisen und andere Aktionen geboten, sodass es einem nie langweilig wird. Hier muss man jedoch aufpassen nicht abzugleiten, wenn man wirklich ernsthaft arbeiten bzw. studieren möchte.

Außerdem kennt man sehr schnell alle anderen Erasmus Teilnehmer und schließt bald Freundschaften, die auch sehr eng werden können.

Ich persönlich habe an der Universität im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts gearbeitet, das nach sehr viel Recherche auch in anderen Institutionen gefragt hat. Auch hier bin ich nur freundlichen und hilfsbereiten Personen begegnet, die stets ihr Bestes gegeben haben, um einen zu unterstützen und auf neue Ideen zu bringen. Speziell an der Universität habe ich zudem auch einige Kurse begleitet und auch hier sehr positive Erfahrungen mit den Dozenten und den Studenten gemacht. Man wird v.a. im linguistischen und literarischen Fachbereich sehr als Mensch respektiert und in meinem Fall als Praktikantin keineswegs abgewertet, sondern als gleichwertige Kollegin gesehen. Das Arbeitsklima ist somit sehr angenehm und motivierend.

Da ich seit über 6 Jahren Italienisch lerne und sehr viel Zeit für diese Sprache innerhalb und außerhalb Italiens aufwende, hatte ich sprachlich gesehen kein Problem, mich zu verständigen - ganz im Gegenteil. Ich habe das Gefühl, sehr viel gewonnen zu haben und meine Liebe für das Italienische wurde noch viel mehr gefestigt. Zudem habe ich auch mein Englisch sehr verbessert, da einige Studenten aus anderen Ländern kein oder nur sehr wenig Italienisch sprechen. Außerdem gibt es hier sehr viele spanische Erasmusstudenten, wer also zusätzlich Spanisch intensivieren möchte, ist in Messina auf jeden Fall richtig. Generell muss man sich jedoch keine Sorgen machen, hier wegen mangelnden Italienischkenntnissen „unterzugehen“. Denn die Menschen hier bemühen sich im Normalfall sehr, sich verständlich auszudrücken und kommen einem in jeder Hinsicht entgegen. Spricht man als Ausländer ihre Sprache, wird einem größtenteils sehr viel Begeisterung entgegen
gebracht, egal wie viele Grammatikfehler man einbaut. Das wirkt sehr motivierend und man braucht wirklich keine Angst haben, den Mund aufzumachen und einfach zu reden.

Auch Reise strategisch ist Messina ein guter Ausgangspunkt. Von hier aus ist man schnell am Ätna und auch in Taormina oder Reggio Calabria für einen Ausflug. Oder man macht eine Reise um Sizilien bzw. in die andere Richtung nach Kalabrien. Auch in Neapel und Umgebung ist man schnell und ziemlich kostengünstig. Es lohnt sich also auch hier her zu kommen, wenn man den Süden etwas genauer kennen lernen möchte.

Das einzige, was ich sehr schade finde, ist, dass es zwischen dem Auslandsamt in Augsburg und in Italien einige Differenzen gab und gibt, die sich bisher noch nicht geklärt haben. So kam es öfter mal vor, dass mir in Augsburg das eine gesagt wurde und in Messina genau das Gegenteil. Da ist es sehr schwer damit zurecht zu kommen, v.a. weil man als Praktikant/Student ja weder der einen, noch der anderen Partei sagen kann, was sie zu tun hat. Ich hoffe, dass sich das noch alles aufklärt.

Aber insgesamt bin ich sehr glücklich mit meinem Auslandspraktikum und bereue es kein bisschen. Ich habe in einem spannenden Projekt gemeinsam mit sehr intelligenten Menschen arbeiten, wundervolle Freundschaften schließen und ganz außergewöhnliche neue Erfahrungen machen dürfen. Und das an einem bezaubernden Ort. Dafür bin ich unendlich dankbar.